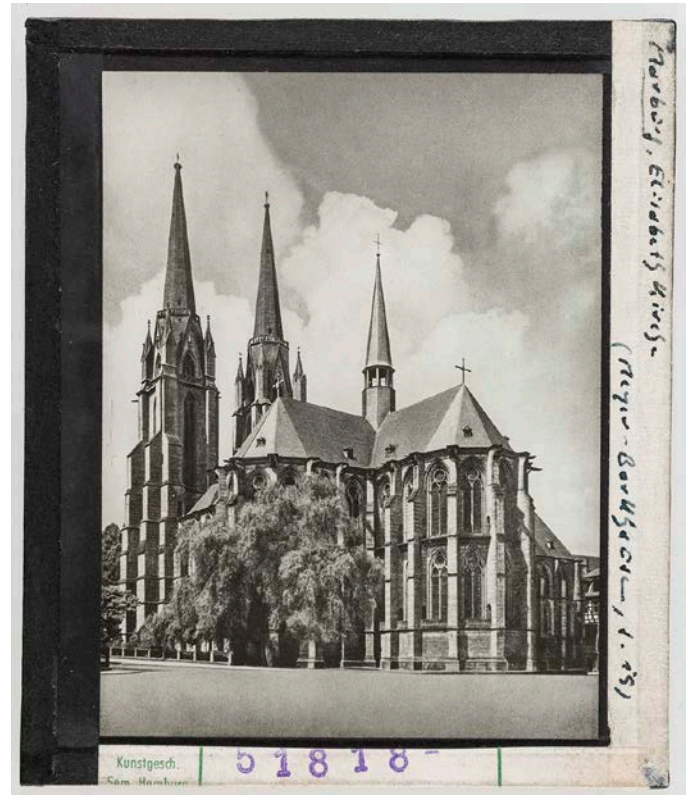


Spotlight on: Dubletten?! Marburger Elisabethkirche



Schauen Sie sich diese drei Glasdias (Originalformat 8,5x10 cm) genau an! Nur auf den ersten Blick scheint es sich um Dubletten zu handeln...

Das laut Inventar älteste Dia (hergestellt 1. Hälfte der 1950er Jahre) befindet sich oben rechts. Es stammt aus einer Publikation von Meyer-Barkhausen mit dem Titel „Marburg an der Lahn“, die 1951 bis 1969 in mehreren Auflagen erschien. Auf dem Bild ist noch ein prachtvoller Baum vor der Kirche zu sehen. Das Dia oben links stammt aus der Mitte der 1960er Jahre von einer Postkarte. Hier ist der Baum verschwunden. Die Unterschiede in der Straßenansicht legen nahe, dass Nr. 51818 hier retuschiert wurde. Das älteste Foto der Kirche befindet sich auf dem Dia unten links mit Nr. 54705. Auch dieses wurde in der ersten Hälfte der 1950er Jahre hergestellt, aber offenbar auf Grundlage einer

Vorkriegsfotografie aus dem Besitz von Kurt Wilhelm-Kästner. (Ob er sie auch selbst angefertigt hat, bleibt offen). Hier hat die Marburger Elisabethkirche noch ihren alten Vierungsturm voller Maßwerkschmuck, der in den anderen beiden Aufnahmen der schlichten Nachkriegsvariante gewichen ist. Im Vordergrund ist außerdem eine Allee mit Bäumen zu sehen und Kinder in einer Kleidung, die auf die 1920er bis 1940er Jahre verweist. Nunmehr zeigt sich auch, dass beide neueren Fotos retuschiert wurden, um die Kirche im Dachbereich besser frei zu stellen: der bewaldete Hügel rechts ist auf den obigen Bildern verschwunden! Die Baumallee fiel vermutlich Krieg und städtebaulichen Veränderungen zum Opfer.

Doubles?! Take care and look exactly onto the photographs on those three slides! The oldest in terms of the photo is the one down below, the youngest the first one on the upper row. All were produced between 1951 and 1965. However, Number 54705 shows a pre-war condition of the St. Elisabeth church in Marburg, the other two are post-WW II. The two photographs above have been retouched in order to show the church more clearly, plus numerous trees have gone due to the war and city building.

Neues aus der Hamburger Sammlung

Neue Ausstellung im Flur

Die kleine Vitrine im Flur des Kunstgeschichtlichen Seminars widmet sich diesmal den Aufbewahrungsmöglichkeiten von Kleinbilddias. Deutsche, amerikanische und koreanische Erfindungen zeigen, wie verschiedene Firmen sich bemühten, einerseits eine sichere Aufbewahrung der Dias zu ermöglichen und andererseits ihre rasche Verfügbarkeit bei der Projektion zu gewährleisten.

New mini-exhibition showing the multiple creations of slide boxes, invented to protect the slides but also to make them easily accessible for projection.



Haben Sie interessante Berichte oder Fragen zu Ihrer Sammlung? Dann kann das im nächsten Newsletter in einer eigenen Rubrik untergebracht werden! Kontakt: anke.napp@uni-hamburg.de